

EinBlick

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin Langenselbold

Ausgabe 6 | September 2025



Gemeinsam statt einsam

02 Aufblick

Editorial

07 Rückblick

Gemeindeleben - Kita - Messdiener - Jugendtreff

23 Ausblick

*Senioren - Mariengrotte - Bibelkreis - Kinder + Jugend -
Erntedank - Ökumene - Adventskalender - Termine*

37 Weitblick

*Bistum Fulda - Papst Leo XIV - Pastoralverbund -
Ein Sonntag für die Tiere*

49 Überblick

Gottesdienstordnung

Pfarradministrator: Pfr. Christoph Rödiger nach Vereinbarung 06055/9312-0

Zuständiger Seelsorger: Pfr. Klaus Nentwich nach Vereinbarung 06184/50253

GemRef.: Barbara Schneider nach Vereinbarung 06184/3443

Pfarrsekretärin: Martina Mag

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde Maria Königin Langenselbold

63505 Langenselbold, Wilhelmstraße 31

Tel. 06184-62443

Mail: parrei.langenselbold@bistum-fulda.de

Homepage: <https://www.katholische-kirche-langenselbold.de>

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG

IBAN: DE16 5066 1639 0002 6029 70 BIC: GENODEF1LSR

AUFBLICK

Editorial



Räume öffnen – mit Herz und Hoffnung

„Gemeinschaft ist nicht das Ergebnis gleicher Meinungen, sondern das Geschenk gelebter Verbundenheit.“

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal fühlt sich Kirche ein bisschen an wie ein Umzug: Man weiß, dass etwas Neues beginnt, aber der Blick auf die vielen Kisten – pardon, Gebäude, Aufgaben und Erwartungen – lässt einen auch mal seufzen. Und doch: Ein Umzug ist nicht nur Arbeit, sondern auch Chance. Man entdeckt Dinge wieder, die man lange nicht mehr in der Hand hatte. Man sortiert aus, was nicht mehr passt. Und man richtet sich neu ein – mit Hoffnung und Vorfreude auf das, was kommt.

Der Zusammenschluss unserer Pfarrei Maria Königin mit den Nachbarpfarreien Rodenbach und Freigericht-Hasselroth rückt näher. Viele sehen diesen Schritt mit gemischten Gefühlen – verständlich. Es ist ein Schritt, den wir uns so nicht gewünscht haben, aber angesichts neuer Herausforderungen ist er notwendig. Vor einem Jahr habe ich als Leitender Pfarrer die Gesamtverantwortung übernommen. Ich bin froh, mit Gemeindeferentin Barbara Schneider, Pfarrer Klaus Nentwich und vielen engagierten – oft ehrenamtlichen – Mitstreiterinnen und Mitstreitern ein starkes Team an der Seite zu haben.

Am 1. Januar 2027 soll die neue Pfarrei gegründet werden. Und wie bei einem Kind, das geboren wird, stellt sich die Frage: Wie soll sie heißen? Ein Patron oder eine Patronin wird gesucht – jemand, der uns inspiriert, begleitet und vielleicht auch ein bisschen beschützt. Vorschläge sind willkommen – entsprechende Fragebögen liegen in der Kirche aus.

Was ich mir als Pfarrer für unsere neue Pfarrei wünsche? Dass es uns gelingt, unsere Räume offen zu halten und mit Leben zu füllen. Räume sind mehr als nur Wände und Dächer. Sie sind Orte der Begegnung, der Gemeinschaft, der Heimat. Orte, an denen der Glaube wachsen und gelebt werden kann. Wo Menschen ihre Sorgen, ihre Trauer und ihre Freude teilen. Räume für den Alltag und fürs Feiern. Für das Gebet und den Gottesdienst. Für die großen Fragen des Lebens – nach Sinn, Hoffnung und Gott.

Solche Räume bestehen nicht nur aus Stein. Sie brauchen Menschen. Menschen mit Fantasie, mit Begeisterung, mit helfenden Händen, mit Gebet – und mit viel Liebe. Ich danke allen, die mithelfen, solche Räume zu schaffen und offen zu halten. Möge unsere neue Pfarrei ein Ort werden, an dem das Licht nicht ausgeht – sondern hell leuchtet für viele.

Herzlichst Ihr Christoph Rödiger
Pfarrer



Wir sind Kirche – Gemeinschaft der Gläubigen

„Wir sind das Volk!“, hieß es im Sommer 1989, als sich die Wende ankündigte, die dann am 9.11.1989 auch kam. Der Fall der Mauer.

„Wir sind Papst!“ titelte die „Bild-Zeitung“ als Kardinal Ratzinger 2005 zum Papst gewählt wurde.

„Wir sind Kirche!“, nennt sich eine Reformbewegung in der kath. Kirche.

Der Titel ist gut gewählt. Wenn auch ihre Reformbestrebungen sehr umstritten sind. Wir sind Kirche, d.h. wir gehen nicht in die Kirche; wir gehören ihr auch nicht nur an, sondern wir „leben Kirche“. Das ist unser tiefstes Selbstverständnis. Wir leben Kirche. Wir sind Glied des einen Leibes. Das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) hat das sehr deutlich gemacht.



Neulich lernte ich den sagenumwobenen Ort *Brückles Börnchen* kennen. Etwas außerhalb von Langenselbold. Wenn man auf der Landesstraße L 3721 Richtung Niedergründau fährt, kommt bald hinter dem Stadion ein Abzweig nach links ins Feld. Dort, unter ein paar Trauerweiden, einer Birke und einem Feldahorn liegt die Quelle *Brückles Börnchen*. Sie ist eingefasst, ein gepflasterter Weg führt dorthin, eine Ruhebänk steht daneben. Nichts Spektakuläres, aber wunderbar klares Wasser, das sprudelnd abfließt in Richtung Gründau-bach.

Brückles Börnchen - habe ich bei einem Trauergespräch erfahren - war nach dem Krieg der Treffpunkt der Jugend. Discos waren in weiter Ferne, ein Jugendheim gab es nicht. Also traf man sich im Freien, abends nach getaner Arbeit. Und kam sich dort näher. Das, was heute über Dating-Plattformen wie „Parship Partnersuche“ oder c-Date oder „Zweism“ läuft, das funktionierte damals am „Brückles Börnchen“. Und so trafen sich auch zwei junge Leute, nennen wir sie Irma und Hans, lernten sich dort kennen und heirateten einander Ende der 40er Jahre. Damit fing die 70-jährige Lebensgemeinschaft an. Gemeinsam gingen sie durchs Leben, haben Familie gegründet und mit nichts eine Existenz aufgebaut. Sogar in Nachbarschaftshilfe ein Haus gebaut. Das war mutig. Dazu gehört viel Gottvertrauen.

Als vertriebene Ungarndeutsche kamen sie nach Langenselbold. Ihren Glauben brachten sie mit und haben aus der Kraft des Glaubens gelebt und ihr Leben gestaltet.

Das macht Kirche aus. Begegnung. Räume schaffen, in denen Menschen gut miteinander umgehen; in denen das Evangelium gelebt wird, ganz unspektakulär, aber ehrlich und frisch und klar, wie am *Brückles Börnchen*.

Die Botschaft von Umkehr, Liebe, Frieden, Gerechtigkeit und vom beginnenden Reich Gottes.

Wie heißt es in einem Kirchenlied: „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde.“ *Brückles Börnche* ist für mich ein solcher Ort geworden.

Klaus Nentwich

Gemeinschaft

Gemeinsam arbeiten – Viele Hände
 Gemeinsam Singen – Mehrstimmiger Gesang
 Gemeinsam Nachdenken – Ideenvielfalt
 Gemeinsam gehen – Mitgetragen werden
 Gemeinsam Lachen – Freude teilen
 Gemeinsam Weinen – Geteiltes Leid
 Gemeinsam zur Arbeit fahren – Ressourcen sparen
 Gemeinsam Sport treiben – Motivation fördernd
 Gemeinsam musizieren – Klangvielfalt
 Gemeinsam entscheiden – Reflektion und Kompromiss
 Gemeinsam essen – Austausch über das Erlebte
 Gemeinsam Beten – geborgen unter Gleichgesinnten
 Gemeinschaft teilt und vervielfacht!

Bereicherung

L. Nentwich

Gemeinsam statt einsam

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18:20



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Rückblick

Gemeindeleben

Pastoralverbund Freigericht-Kinzigau

„Gemeinsam gestalten und zusammenfinden“

Sehr geehrte Mitglieder*innen unserer Kirchengemeinde Maria Königin Langenselbold,

das Dekret über die Errichtung des Pastoralverbundes Freigericht-Kinzigau mit den Pfarreien Maria Königin Langenselbold, St. Peter und Paul Oberrodenbach und St. Peter und Paul Somborn ist am 22. April 2024 in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt arbeiten viele Gremien, Pfarrer, Diakone, Seelsorger, kirchliche Angestellte, Arbeits- und Sozialgruppen etc. auf verschiedenen Ebenen zusammen, um den Pastoralverbund im gegenseitigen Einvernehmen und in gegenseitiger Akzeptanz zum 1. Januar 2027 gut aufzustellen. Aufgrund der langjährigen und eigenständigen verschiedenen Entwicklungen ist daher die Errichtung des Pastoralverbundes keine einfache Aufgabe. Obwohl keine einfache Aufgabe, ist sie jedoch lösbar. Warum? Wir alle haben gemeinsam unseren Glauben an Gott und sein Wirken. Damit ist uns die Grundlage gegeben, zusammen im gegenseitigen Einvernehmen aufeinander zuzugehen, Barrieren zu überwinden und den neuen Pastoralverbund Freigericht-Kinzigau im christlichen Glauben und Einvernehmen zu gründen.

Der Pfarrgemeinderat hat sich sehr darüber gefreut, dass die große Pfarrversammlung zum gegenseitigen Kennenlernen der beteiligten Pfarrgemeinden am 10. Mai 2025 zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr mit anschließender Messe auf dem Gelände des Kirchplatzes und der Orangerie unserer Pfarrgemeinde stattgefunden hat. Die Federführung für die Organisation und den Ablauf der Pfarrversammlung lag bei dem Pfarrgemeinderat Langenselbold vor dem Hintergrund des Ortes der Veranstaltung.

Die Pfarrversammlung des Pastoralverbundes Freigericht-Kinzigau in Langenselbold am 10.05.2025 ist von den Besuchern, Beteiligten und Organisatoren sehr positiv bewertet worden. Diese Feststellung kam auch in den Presseartikeln der GNZ und des Hanauer Anzeigers zum Ausdruck. Die Ansprachen, die Darbietungen der beteiligten Pfarrgemeinden sowie die Podiumsdiskussion wurden gelobt. Auch die Organisation, die Versorgung der Teilnehmer mit Getränken, Kaffee und Kuchen sowie das Spielfeld für Kleinkinder durch die Pfarrgemeinde Langenselbold fand hohen Anklang. Die Pfarrversammlung hat sich im übergemeindlichen Austausch bewährt. Festzuhalten bleibt jedoch auch, dass der Altersdurchschnitt der Teilnehmer insgesamt hoch war. Aus dieser Tatsache ist zu schließen, dass weitere Ansprachen erfolgen sollten mit dem Ziel, junge Leute in den Pfarreien mit ihrem Können und Wissen einzubinden.

Im Namen des Pfarrgemeinderats bedanke ich mich sehr herzlich und ausdrücklich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, allen Jugendlichen so-wie allen Beteiligten für ihre Unterstützung durch ihre erbrachten Leistungen, die zum Erfolg der großen Pfarrversammlung beigetragen haben.

Herzlichen Dank!

Bernd Michael Matt (Sprecher Pfarrgemeinderat)

Pfarrversammlung 10.05.2025



Fronleichnam mit Prozession und Pfarrfest

Unser diesjähriges Pfarrfest fand traditionsgemäß an Fronleichnam am 19.06.2025 nach der Fronleichnamsprozession auf dem Kirchplatz statt. Für das Pfarrfest sind im Vorfeld entsprechende Werbeflyer verteilt sowie Webeplakate in Langenselbold aufgestellt und in Geschäften angebracht worden. Darüber hinaus wurden Pressemitteilungen an die GNZ und den Hanauer Anzeiger versandt sowie unter der Leitung von Peter Kallnik mit der Beteiligung auch vieler junger Pfarreimitglieder das große Festzelt auf dem Kirchplatz aufgebaut. Die Bestellung der Getränke, des Caterers Waurig und des Eiswagens „dolce fantasia“ erfolgten durch den Pfarrgemeinderat. Nach dem Festgottesdienst mit anschließender Prozession eröffnete der Musikverein um 11:30 Uhr unter der Leitung von Gerhard Landmann das Pfarrfest mit der Schoppenmusik. Anschließend begrüßte Bernd Michael Matt im Namen des Pfarrgemeinderats die anwesenden Gäste und wünschte Ihnen gute Unterhaltungen und ein schönes Pfarrfest. Er führte aus, dass die Mitglieder*innen des Pfarrgemeinderats jederzeit für Gespräche zur Verfügung stehen. Um 13:30 Uhr trat die Twirling Gruppe auf. Ab 14:00 Uhr fand unter der Leitung der Messdiener*innen das Kinderprogramm im Pfarrgarten statt mit einem Auftritt der Kita Don Bosco. Für die Kita Kinder gab es Gutscheine für ein Eisbällchen.

Das Pfarrfest am 19.06.2025 war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich von ganzem Herzen bei allen Helfer*innen für ihre Unterstützung zu diesem Erfolg sowie bei allen Kindern und Gästen. Einen besonderen Dank spricht der Pfarrgemeinderat den Messdiener*innen für ihr ausgezeichnetes Engagement bei dem Kinderprogramm aus. Auch dem Caterer Waurig und dem Eiswagen dolce fantasia sprechen wir unseren Dank aus. Auch ihnen hat das Pfarrfest mit dem Programm der Kinder sehr gut gefallen. Sie hegen daher den Wunsch, das nächste Pfarrfest wieder begleiten zu dürfen.



Bernd Michael Matt (Sprecher Pfarrgemeinderat)



Patronatsfest

Festgottesdienst am 24. August zu Ehren unserer Patronin „Maria Königin“ mit anschl. Brunch im Pfarrgarten.





**Möge Gott auf dem Weg, den du vor dir hast, vor dir hergehen.
Das ist mein Wunsch für deine Lebensreise.
Mögest du die hellen Fußstapfen des Glücks finden.**

Seniorenfrühstück und Mittagstisch

Am 23.05.25 wurde in der Küche der katholischen Kirchengemeinde wieder gekocht für den Mittagstisch für die Senioren.

Es gab dem Monat entsprechend Spargelsuppe, Spargel mit Schinken und Kartoffeln und Sauce Hollondaise. Das Essen wurde im Pfarrsaal serviert. Den 50 Besuchern hat es super geschmeckt.



Am 18.06.25 wurde das Gut-Daruf-Frühstück für Senioren vom Team der katholischen Kirchengemeinde ausgerichtet. Wir hatten als Motto: „Sommerfreuden“.

Alles was dazu gehört wie Urlaub, Meer, Schiffe wurde in Liedern, Gedichten und Geschichten vorgetragen. Jeder hatte ein Papierschiffchen gebastelt. Das Frühstück hat allen geschmeckt. Pfarrer Nentwich hat uns bei den Liedern von Wind, Wellen und Meer mit der Gitarre und Gesang begleitet. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung.

Maria Steinmetz Waldvogel

„Gut drauf“-Frühstück



Männer-Fahrradwallfahrt - Bonifatiusfest

Unterwegs im Namen des Herrn.... mit dem Fahrrad nach Fulda

Zum dritten Mal haben sich Gemeindemitglieder aus den Pfarrgemeinden Langenselbold und Rodenbach aufgemacht, um am Gottesdienst zum Bonifatiusfest in Fulda teilzunehmen. Von Langenselbold galt es, 82 Kilometer das Kinzigtal hinauf zu bewältigen. Neben den „Altgedienten“ haben sich auch ein paar Neulinge eingefunden, diese Strecke zu bewältigen.

Diesmal hat unsere Fahrradtour mit einer Messe gestartet, die mehr oder weniger für uns angesetzt wurde: Unser Pfarrer Klaus Nentwich wollte uns an Pfingsten nicht ohne eine anständige Eucharistiefeier auf das Fahrrad lassen. Der Treffpunkt um 8 Uhr war somit recht früh getaktet. Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes und so haben die Teilnehmer in den Tagen vorher nicht nur einmal mit bangen Blicken auf die Wolken geschaut. Für den Sonntag hieß es schließlich überwiegend feuchtes Wetter, aber davon wollten wir uns nicht abhalten lassen. Zum Glück, denn Pfarrer Nentwich, der auch mitgeradelt ist, hat gute Connections nach oben. Das Wettermanagement war nahezu perfekt: Beim ersten Regen haben wir uns gerade in Ahl in der Mariengrotte zum Impuls zusammengefunden und haben dadurch diesen Schutt verpasst. Nach erfolgter Mittagspause ging es dann auch schon weiter. Der gefürchtete Diestelrasen (300 Höhenmeter auf knapp 3 Kilometer verteilt) hat den Puls und die Temperatur nach oben getrieben. Oben angekommen haben wir zum nächsten Innehalten die Kapelle an der Autobahnraststätte geentert. Wir schauten etwas ungläubig aus der Tür heraus, als der dann einsetzende Regen in einen kurzen Hagelschauer überging. Wieder Glück gehabt, wir wurden auch diesmal nicht nass. Kurz vor dem Ziel hat es uns dann zwar doch noch erwischt, allerdings haben wir unter ein paar Bäumen schnell Unterschlupf gefunden und konnten in Ruhe unsere Regenklamotten anziehen. Die zum Genießen der wunderschönen Landschaft eingebauten Umwege (hat auch fast keiner gemerkt) haben die gesamte Mannschaft nicht verlangsamt, eher das Gegenteil war der Fall. Kurz nach 17 Uhr waren wir schon in Fulda am Bonifatiushaus angekommen. Nach einem kurzen Frischmachen sind wir an der Wiesenmühle eingekehrt, um uns bei kalten Getränken zu erholen.



Am nächsten Tag Morgen beim Frühstück haben wir eine kleine Fahrrad-Pilgergruppe aus Gelnhausen kennengelernt, die ebenfalls im Bonifatiushaus untergebracht war. Da der Weg von beiden Gruppen zu 80% deckungsgleich ist, haben wir schnell beschlossen, nächstes Jahr gemeinsam die Fahrradtour zu bestreiten. Der Kontakt ist auf jeden Fall hergestellt.

Pünktlich zum Festgottesdienst waren wir anschließend am Domplatz. Der Gottesdienst und das anschließende Fest waren wieder ein Highlight. Einige Mitstreiter haben es sich auch diesmal nicht nehmen lassen und sind den Weg wieder Retour nach Hause gefahren. Die Mehrheit wollte den Zug nach Hause nehmen, hat aber am Bahnhof in Fulda vergeblich auf diesen gewartet. Der nächste Zug kam aber dann, so dass wir am späten Nachmittag in Langenselbold angekommen sind. Alle kamen unbeschadet und stolz, diese Strecke gemeistert zu haben, zuhause an.

An dieser Stelle vielen Dank an die Unterstützer im Pfarrbüro und natürlich auch an Elmar, der wieder den Transport unseres Gepäcks übernommen hat. Für 2026 ist die Fahrradtour nach Fulda fest eingeplant. Informationen zur Anmeldung werden rechtzeitig über den Pfarrbrief bekannt gegeben.

Für das Organisationsteam, Richard von Isenburg

Neues aus dem Kindergarten

Fastenzeit und Ostern

Der Frühling war eine besondere Zeit bei uns im Kindergarten. Wir begleiteten die Kinder durch die Fastenzeit und feierten gemeinsam Ostern. Während der Fastenzeit überlegte sich jedes Kind, worauf es, bis Ostern verzichten möchte. Die Erzieher/innen schrieben diese Wünsche auf kleine, von den Kindern gebastelte Blätter. So entstand unser großer Fastenbaum, der die Kindergartenräume schmückte. Die Kinder bastelten Osterkübchen und gestalteten bunte Ostereier für das Osterfest. Am Gründonnerstag feierten wir gemeinsam am Vormittag.



Es gab eine große Ostereiersuche und ein festliches Oster-Mittagessen: Eier und Dillsoße mit Kartoffeln.

Hühner zu Besuch in unserer Kita



Am 24. März war es so weit: Fünf Hühner zogen für zwei Wochen auf unser Kindergartengelände ein. Die Aufregung war groß – und das Interesse der Kinder noch größer! Von Anfang an übernahmen die Kinder – unterstützt von den Erzieher/innen – die tägliche Pflege der Tiere. Füttern, frisches

Wasser bringen, den Stall säubern und Eier einsammeln standen regelmäßig auf dem Programm.

Unsere gefiederten Gäste bekamen natürlich auch Namen: Erna, Henrietta, Stern, Flocke und Hilde und wurden schnell Teil unseres Kita-Alltags. Viele Kinder beobachteten die Tiere ganz genau und entdeckten dabei Spannendes über ihr Verhalten, ihre Lieblingsplätze und ihre „Hühnersprache“.

Es waren zwei ereignisreiche und lehrreiche Wochen, in denen die Kinder viel über die Haltung und das Leben von Hühnern gelernt haben. Und weil das Projekt bei allen so gut angekommen ist, steht jetzt schon fest: im nächsten Kita-Jahr kommen die Hühner wieder – und diesmal sogar für vier Wochen!

Ein kleines Highlight war außerdem: Das ein oder andere frisch gelegte Ei landete am Ende in der Frühstückspfanne – lecker! Und natürlich wurde gemeinsam probiert und genossen.

Familienfest

Am 16. Mai feierten wir unser Familienfest. Eingeladen waren alle Familien, Geschwister und Großeltern, die zahlreich erschienen sind. Das Motto lautete „Arche Noah“. Zu diesem Thema haben die Kinder eine kleine Vorführung mit Liedern vorbereitet und stolz den Eltern präsentiert. Für die Kleinen war es ein tolles Erlebnis, in der Orangerie wie auf einer großen Bühne zu stehen und vor vielen Zuschauern zu singen.



Passend zum Thema gab es verschiedene Spielstationen, unter anderem ein Mülltonnen-Rennen, Tierschnitzen und Tierbemalung. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern hatten dabei großen Spaß. Natürlich durfte auch das traditionelle große Buffet nicht fehlen, das wie immer von den Eltern liebevoll gestaltet wurde.

Auftritt auf dem Pfarrfest

Am 19. Juni fand das Pfarrfest an der Kirche statt. Auch unsere Kita war wieder mit dabei. Aus allen drei Gruppen fanden sich Kinder, die Lieder zum Thema „Arche Noah“ für die Gemeinde sangen. Für die Kinder war es sehr aufregend, vor so vielen fremden Menschen aufzutreten – das erfordert Mut! Als Belohnung bekamen sie Gutscheine für eine Kugel Eis vom Eiswagen, der am Pfarrfest stand. Anschließend hatten die Kinder viel Freude an den Spielstationen, die von den Messdienern vorbereitet wurden.



Angebote für Vorschulkinder

Auch in diesem Jahr haben wir für unsere „Schulstürmer“ viele zusätzliche Angebote vorbereitet. Wöchentlich trafen sich die Kinder zum sogenannten Schulstürmertreff, bei dem sie kleine Übungen machten und hin und wieder auch „Hausaufgaben“ erhielten, um sich an den Schulrhythmus zu gewöhnen.

Zudem nahmen die Kinder im Kindergarten am Kurs „Löwenstark“ teil – einem Training zur Selbstbehauptung und Resilienz. Unser Ziel war es, die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten. Der Schulanfang ist oft mit Unsicherheit und Stress verbunden. Der Kurs sollte den Kindern helfen, sich in schwierigen Situationen sicherer und stärker zu fühlen. Am Ende erhielt jedes Kind eine Urkunde. Wie jedes Jahr gab es für die Vorschulkinder viele Ausflüge. Sie besuchten die Feuerwehr, die Autobahnpolizei und die Autobahnmeisterei und sammelten gemeinsam Müll. Das absolute Highlight war der Besuch bei der Polizeifliegerstaffel in Egelsbach. Die Kinder waren begeistert und berichteten voller Aufregung von ihren Erlebnissen.



Umzug unserer Kita in die Kirche

Im Frühling stellten wir leider fest, dass es in einer unserer Gruppenräume einen Wasserschaden gab. Die Mondgruppe musste daraufhin vorübergehend in den Turnraum umziehen – eine große Umstellung für Kinder und Erzieher/innen.



Einige Wochen später entdeckten die Handwerker, dass noch weitere Räume betroffen waren. Es musste also schnell eine Übergangslösung für die gesamte Kita gefunden werden. Am 7. Juli blieb die Kita daher geschlossen. Gemeinsam mit einer Umzugsfirma und der Unterstützung von Frau Kellner zogen die Erzieher/innen in die Räumlichkeiten der Kirche um.

Die Herausforderung war groß – aber wir haben es geschafft! Bereits am Dienstag, dem 8. Juli, konnten wir alle Kinder in unserer „neuen“ Kita begrüßen.

Die Kinder gewöhnten sich erstaunlich schnell an die veränderte Situation und fühlten sich bald wohl in den neuen Räumen. Jetzt hoffen wir, dass die Reparaturen in der alten Kita zügig vorangehen, damit wir bald wieder zurückkehren können.

Abschiedsfeier der Schulstürmer 2025

Am Freitag, den 4. Juli, organisierten die Eltern unserer „Schulstürmer“ einen liebevoll gestalteten Frühstücksbrunch für den gesamten Kindergarten. Unsere „Großen“ verabschiedeten sich an diesem Tag symbolisch von den „Kleinen“, denn zwei Wochen später – am Freitag, den 18. Juli – stand die offizielle Abschiedsfeier der Vorschulkinder an. An diesem Tag blieb die Kita für die jüngeren Kinder geschlossen.



Für unsere zukünftigen Schulkinder war dieser besondere Tag ein echtes Highlight: Gemeinsam mit allen Erziehern/innen unternahmen wir einen großen Ausflug in den Vogelpark Schotten. Dort erlebten wir einen spannenden und erlebnisreichen Tag voller neuer Eindrücke.

Am späten Nachmittag kehrten wir in die Kita zurück, aßen gemeinsam zu Abend und machten uns anschließend auf zur Nachtwanderung. Ein weiteres Highlight war der Besuch in der Eisdiele – ein leckeres Eis

durfte natürlich nicht fehlen! Zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages übernachteten die Kinder im Kindergarten – für viele ein unvergessliches Erlebnis.

Am Samstagmorgen kamen alle Eltern in die Kita, um gemeinsam mit ihren Kindern Abschied vom Kindergarten zu nehmen. Unsere Schulstürmer erhielten ihre Abschluss-T-Shirts sowie ihre liebevoll gestalteten Portfolio-Ordner.

Die Kinder sangen zum Abschied das Lied:

„Ciao, es war schön, euch hier zu sehn. Doch einmal kommt die Zeit zum auseinander gehen“

bevor sie mit dem Satz:

„Nun bist du groß und nicht mehr klein und fliegst jetzt in die Schule rein!“

symbolisch aus dem Kindergarten „herausgeworfen“ wurden.

Bei der gemeinsamen Abschiedsfeier wurde viel gelacht – und auch ein paar Tränen flossen. Denn wir werden unsere Schulstürmer 2025 sehr vermissen.



Wir wünschen allen Kindern einen tollen Start in der Schule und alles Gute für ihren weiteren Weg!

Joanna Kuska, Auszubildende

Schubladen

in allen Größen und Formen –
Menschen passen nicht hinein.
Hilf mir Gott
sie herauszuholen
und in deinem liebevollen Licht anzuschauen.

Christina Petersen, @chrissisinging, seelenzuckerl, In: Pfarrbriefservice.de

Ministrantenwochenende

In der Zeit vom 27.06. - 29.06.2025 haben unsere Ministranten ein Wochenende im St. Bonifatiuskloster/Hünfeld verbracht.

Neben viel Spaß und Spiel stand das Wochenende ganz im Zeichen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses.

„Was ist das eigentlich, was wir in jedem Gottesdienst so selbstverständlich und „automatisch“ beten?“ - „Was steckt dahinter?“ - „Was glaube ich tatsächlich?“ - „Woran zweifel ich manchmal?“

In Gruppenarbeit oder auch ´mal jeder ganz für sich, sind wir „eingetaucht“ in unseren Glauben und es sind tolle Dinge dabei entstanden. Beim Gottesdienst am Sonntagvormittag in der großen Klosterkirche haben wir das Glaubensbekenntnis völlig neu gefühlt.



Unsere Ministranten gestalten das ...

Apostolische Glaubensbekenntnis



an Gott, den Vater, den Allmächtigen



und an Jesus Christus seinen eingeborenen Sohn, unsern Herr,



hinabgestiegen in das Reich des Todes,



von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.



Auferstehung der Toten



Amen.

Ministrantentag 2025 / St. Bonifatiuskloster Hünfeld

Am 17. Mai waren wir mit unseren Messdienern wieder einmal in Hünfeld zum diesjährigen Mini-Tag, der unter dem Thema „**Pilger der Hoffnung**“ gestaltet war. Mit sieben Minis und einer Messdienerin aus Rodenbach haben wir uns also am Samstagmorgen auf den Weg gemacht.

Das Wetter war an diesem Tag traumhaft und so konnten wir den Tag im Klostergarten verbringen.

Nach der Begrüßung und einem gemeinsamen „Wach-Werd-Programm“ mit Tanz, Spiel und Spaß lernte man sich näher kennen. Anschließend ging es fröhlich in die erste Runde Workshops. Sowohl für Groß als auch für Klein wurde viel geboten und jeder hat einen Workshop gefunden, der einem Spaß gemacht hat. Unsere Mädels waren zum Beispiel bei den Maltesern und haben etwas über Erst-Hilfe gelernt. Ein Workshop, den wir auch noch nicht kannten, war der LEGO-Workshop, in dem man aus den bunten Lego-Steinen seine eigene Kirche bauen konnte. Nach einem kleinen Picknick zum Mittag ging es anschließend in eine weitere Runde Workshops. Ob Bogenschießen, Weihrauch-Tasting oder Klosterführung, es hat einfach nur Spaß gemacht.

Nach den Workshops durfte ein gemeinsamer Gottesdienst in der Klosterkirche nicht fehlen. 220 Minis sind mit ihren doch so unterschiedlichen Gewändern eingezogen und haben einen festlichen Gottesdienst gefeiert. Mit den Worten, die Pater Augustine Devadoss in seiner Predigt an uns richtete: „Ihr seid die Zukunft und die Hoffnungsträger der Kirche. Jeder von uns kann mit seinem kleinen Beitrag die Gemeinschaft der Kirche in Bewegung bringen. So werden wir zu Pilgern der Hoffnung.“, sind wir gestärkt aus diesem Gottesdienst gekommen. Anschließend gab es noch ein gemeinsames Gruppenfoto, bevor der Tag mit einem gemütlichen Grillen im Garten ausklang. Ein wunderschöner Tag voller Gemeinschaft und Spaß ging somit zu Ende. Wir werden uns bestimmt noch lange an diesen tollen Tag zurückerinnern.



Melanie Mag / Obermessdienerin



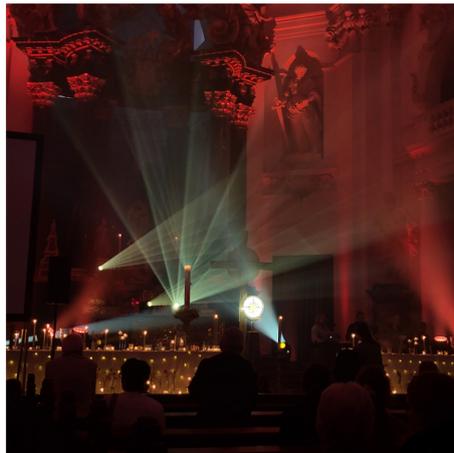
Jugendtreff - Selbold Rising

Seit mittlerweile einem halben Jahr trifft sich mindestens einmal im Monat eine Gruppe von Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde. Von Treffen im Pfarrsaal, in denen wir spielen, Essen und offen über viele Fragen des Glaubens sprechen und diskutieren, bis hin zu Ausflügen z.B. nach Fulda, haben wir schon viel gemeinsam erlebt.

Auch in der Kirchengemeinde ist unser Jugendtreff aktiv und wir haben beispielsweise an Fronleichnam das Kinderfest der Messdiener unterstützt. In einem eigenen Pavillon wurde dieses Jahr somit Kinderschminken angeboten, was von unseren Jugendlichen betreut wurde und von den vielen Kindern gut besucht war. Es hat also nicht nur den Kindern, sondern auch uns sehr viel Freude bereitet. Ob Glitzer-Tattoo, Pirat-Make-Up, Blume auf dem Arm oder Schmetterling im Gesicht, wir haben alles gegeben. Sogar der Pfarrer hat es sich nicht nehmen lassen und hat sich ein Tattoo abgeholt!



Am 07. Juni sind wir gemeinsam mit dem Zug nach Fulda zum "Abend der Barmherzigkeit" gefahren. Mit einer Pizza To-Go haben wir uns dann auf den Weg zum Dom gemacht. Der Innenraum des Doms in Fulda erstrahlte an diesem Abend in einem ganz besonderen Licht, als Bischof Gerber die Pfingstvigil als "Abend der Barmherzigkeit" feierte. Der Abend war geprägt von Lobpreis, Anbetung und der Möglichkeit zur persönlichen Beichte oder einem persönlichen Gespräch. Begleitet durch Lobpreislieder und einer feierlichen Atmosphäre, hat man auf eine ganz andere Weise dieses Pfingstfest erfahren. Auch verschiedene Aktionen wie Bibel-Lettering, Fürbitten oder einfach die persönliche Zeit und Begehung mit Gott haben den Abend geprägt. Die Atmosphäre war wirklich beeindruckend und hat uns alle beGEISTert. Auf der Heimfahrt hat jeder über sein persönliches Highlight gesprochen und manche konnten diesen Abend gar nicht in Worte fassen.



Wir haben also im vergangenen halben Jahr schon viel gemeinsam erlebt und es wurden sogar schon neue Freundschaften geknüpft. Wir freuen uns, dass es Jugendliche gibt, die dieses Angebot wahrnehmen und wir sind immer offen für neue Gesichter.

Melanie Mag für das Gruppenleiterteam

Gemeinsam statt einsam

Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht.

Römer 15:5



Ausblick

Gottesdienste Seniorendependance Neuberg

In der Senioren Dependance Neuberg finden monatlich ökumenische Gottesdienste statt. Sie werden im Wechsel gestaltet vom evangelischen Pfarrer in Neuberg Mats Kreissig und Gemeindeferentin Ulla Rupietta von der katholischen Gemeinde Maria Königin in Langenselbold.

Ein Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer unterstützen die Seniorinnen und Senioren während des Gottesdienstes. Nach dem Gottesdienst laden sie ein zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kuchen und Getränken.

Die Gottesdienste sind öffentlich und können von allen Gemeindemitgliedern besucht werden. Sie finden statt im Gemeinschaftsraum der Einrichtung im Erdgeschoss.

Herzliche Einladung zur Teilnahme!

Das Team sucht Verstärkung! Wenn Sie sich vorstellen können, das Team zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro 06184/62443.

Die Termine sind jeweils mittwochs um 15.30 Uhr:

17.09.25 / 15.10.25 / 12.11.25 / 10.12.25 / 26.12.25 Schulstrasse 1, 63543 Neuberg

Ulla Rupietta / Gemeindeferentin i.R. und Team: Maria Götz, Gabi Körner, Emilia Zeller



Heilige Messe Seniorendependance Ronneburg jeweils 15.30 Uhr:

30.09.25 / 28.10.25 / 25.11.25 / 30.12.25

Wortgottesdienst Seniorenwohnpark Kinzigau, Langenselbold jeweils 15.30 Uhr

12.09.25 / 10.10.25 / 14.11.25 / 12.12.25 / 24.12.25



Katholische
Pfarrgemeinde
Maria Königin
Langenselbold

GOTTESDIENST AN DER MARIENGROTTE

Der Pastoralverbund Langenselbold, Rodenbach und Freigericht lädt Sie herzlichst zu einem gemeinsamen Gottesdienst an der Mariengrotte in Freigericht-Horbach ein.

**Heilige Messe am
13.09.2025
Beginn: 14:00 Uhr
Ort: Mariengrotte
Freigericht-Horbach**



Im Anschluss wird zu Kaffee und Kuchen auf dem Gelände des Kneippvereins geladen. Für Kaffee und kalte Getränke wird gesorgt.
**Es wird um
Kuchenspenden
gebeten.**

Für Mitfahrgelegenheiten zur Mariengrotte kontaktieren Sie bitte Ihr Pfarrbüro.

**Langenselbold: 06184 62443
Rodenbach: 06184 50253
Freigericht: 06055 9312-0**

Neues vom Bibelkreis

Das Buch Ester Die Heldin des Alten Testaments

Das Buch Ester ist ein Buch der Bibel, das von den Gefährdungen aber auch von den Möglichkeiten des Lebens in der antiken Diaspora erzählt.

Es spielt in der königlichen Residenz des persischen Großkönigs in Susa und versetzt den Leser in eine märchenhafte Welt luxuriöser Festbankette und höfischer Intrigen.

Es erzählt die Rettung der gesamten Judenheit durch den Mut der jüdischen Königin Ester und ihres Ziehvaters Mordechai. Ähnlich wie die ersten Kapitel des Danielbuches zeigt es, dass das Leben der Juden in der Diaspora gefährlich ist, dass aber die Treue zum traditionellen Glauben die Rettung bringt.

Am Ende der Erzählung sind alle Feinde tot, die Juden sind geachtet und glücklich. Sie feiern ein fröhliches Fest, das Purimfest, das bis heute jährlich gefeiert wird und an Esters mutige Tat erinnert. Das Esterbuch ist das erste greifbare Zeugnis dafür, dass Juden ohne besondere Gründe verfolgt werden, einfach deshalb, weil sie anders sind als alle anderen

Dieses spannende und wundervolle Buch wollen wir an 8 Abenden entdecken.

Wo?
Im Katholischen Pfarrheim Maria Königin,
Langenselbold, Wilhelmstr. 31

Wann?
Teil 1
11.9. 18.9. 25.9. 2.10

Teil 2
6.11. 13.11. 20.11. 27.11.

Jeweils donnerstags um 19 Uhr

Die Teilnahme an allen Abenden ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Herzliche Einladung! Ich freue mich auf Euch.

Ulla Rupietta / Gemeindereferentin i.R.





Katholische
Pfarrgemeinde
Maria Königin
Langenselbold

Kinder-Gottesdienst

Wo?

Pfarrsaal
Wilhelmstr. 31, Langenselbold

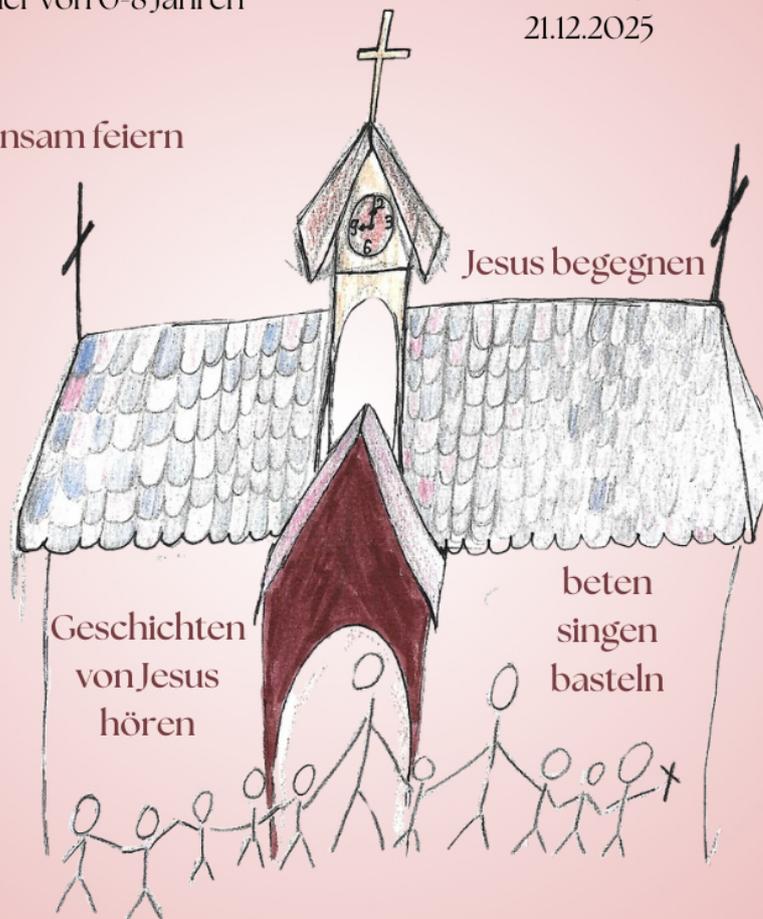
Für wen?

Kinder von 0-8 Jahren

Wann?

Sonntag 9:30 Uhr
17.08.2025
21.09.2025
19.10.2025
16.11.2025
21.12.2025

Gemeinsam feiern



Erstkommunionvorbereitung - „Ihr seid meine Freunde!“

Unter diesem Motto beginnt nach den Sommerferien die Vorbereitung nächste Vorbereitung auf die Erste Heilige Kommunion.

Jesus möchte unser aller Freund sein, und so laden wir alle Kinder die, die 3. Klasse besuchen ein, Jesus besser kennenzulernen und mit ihm am Ende der Vorbereitung ein großes Fest zu feiern, die Erste Heilige Kommunion!

Langenselbold: 12.04.2026

Rodenbach: 19.04.2026

Bis dahin liegt vor den Kindern noch ein interessanter Weg. Auf diesem Weg wollen wir mit offenen Augen und allen Sinnen:

- etwas über Gott und Jesus erfahren,
- uns und unsere Kirche kennenlernen,
- andere Kinder und Familien treffen, die auch auf diesem Weg sind,
- gemeinsam Gottesdienst feiern
- und viele Dinge tun, die einfach Spaß machen.

Wer noch nicht getauft ist, kann gerne die Vorbereitungszeit mitmachen. Die Taufe kann dann während dieser Zeit erfolgen.

Die Kinder im Alter des 3. Schuljahres haben am Ende der Sommerferien eine Einladung bekommen. Falls Sie keine Einladung bekommen haben und ihr Kind im entsprechenden Alter ist und Interesse an der Erstkommunionvorbereitung hat, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Langenselbold (pfarrei.langenselbold@bistum-fulda.de / 0618462443) oder Rodenbach (pfarrei.rodenbach@bistum-fulda.de / 0618450253)

Neben den wöchentlichen Gruppenstunden gibt es die unterschiedlichsten Angebote für die Kinder und die Familien: gemeinsame Gottesdienste, Übernachtung im Pfarrheim, Familiennachmittage, ...

Wir suchen auch engagierte Mütter und Väter, die sich Zeit nehmen und die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleiten. Im Gepäck dafür brauchen Sie nicht viel:

- Nicht alles wissen, was zum Glauben gehört – aber gläubig mit den Kindern auf der Suche sein.
- Offen für Neues, kreativ und neugierig sein und eigene Ideen einbringen.
- Selbstständige Durchführung der Gruppenstunden und Gestaltung einzelner Elemente.
- Teilnahme an Gottesdiensten, an der Übernachtung,
- Für die Kinder da sein

Wir geben dazu:

- Regelmäßige Treffen zur Vorbereitung der Gruppenstunden
- Zeit zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und für das Gespräch untereinander
- Gemeinschaft im Katechetenteam

Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, melden Sie sich doch bitte bei Gemeindeferentin Barbara Schneider. (barbara.schneider@bistum-fulda.de / 061843443)

Wir freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit Ihrem Kind und Ihrer Familie.

Barbara Schneider, Gemeindeferentin

Informationen

Pfarrbüro: 06184/50253

barbara.schneider@bistum-fulda.de / 06184/3443

Anmeldung:

Mi 03.09. 15:00-16:30 Uhr Maria Königin Langenselbold

17:00-18:30 Uhr St. Michael Niederrodenbach

Do 11.09. 14:30-16:00 Uhr St. Michael Niederrodenbach

16:30-18:00 Uhr Maria Königin Langenselbold



„Ihr seid meine Freunde“

Erstkommunionvorbereitung 2026

Maria Königin Langenselbold

„On fire“ - Firmvorbereitung startet!

Es ist wieder soweit: Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung beginnt – und DU bist eingeladen, dabei zu sein!

Unter dem Motto „On fire“ wollen wir gemeinsam mit allen Jugendlichen, die zwischen August 2010 und Juli 2012 geboren sind, entdecken, was es bedeutet, den eigenen Glauben zu stärken und sich bewusst für ein Leben mit Gott zu entscheiden. Die Firmung, die im Herbst 2026 gespendet wird, ist ein wichtiger Schritt auf deinem Glaubensweg – und wir freuen uns, diesen Weg mit dir zu gehen.

Wichtige Termine:

Elterninformationsabend:

Dienstag, 22. Oktober 2025, von 19:00 Uhr – ca. 20 Uhr in der St. Anna-Kirche in Somborn
Hier informieren wir Eltern über die Inhalte, den Ablauf und die Anmeldung zur Firmvorbereitung.

Erstes Treffen für alle interessierten Jugendlichen:

Samstag 08.11.2025, von 10:00-11:30 Uhr in St. Michael Niederrodenbach
An diesem Tag geht's richtig los – mit ersten Begegnungen, coolen Aktionen und einem spannenden Ausblick auf das, was euch erwartet.



Die Firmvorbereitung besteht aus vier verpflichtenden Seminartagen, freiwilligen Angeboten, sowie gemeinsamen Aktionen und Gottesdiensten, bei denen du nicht nur den Glauben, sondern auch neue Freundschaften entdecken kannst.

Du hast Fragen oder bist unsicher, ob das was für dich ist? Dann komm einfach vorbei und finde es heraus. Wir freuen uns auf dich – und darauf, gemeinsam mit dir „On fire“ zu sein! Alle Jugendlichen erhalten in den nächsten Tagen eine Einladung zur Firmvorbereitung. Wer bis zu den Herbstferien keine erhalten hat, aber trotzdem gerne gefirmt werden möchte, wendet sich bitte an Barbara Schneider (barbara.schneider@bistum-fulda.de / 06184/3443)

Sei „On fire“ – mach dich bereit für deinen nächsten Schritt im Glauben!

Wir, das Seelsorgeteam des Pastoralverbunds Freigericht-Kinzigaue, freuen uns auf die gemeinsame Zeit der Firmvorbereitung!

Für das Team: Barbara Schneider, Gemeindereferentin

JUGENDTREFF

- SELBOLD RISING-

- Du bist mind. 14 Jahre alt?
- Hast Lust auf Gemeinschaft und Interesse an der Kirche?
- Dann komm vorbei und lern uns kennen!

**NOCH
NICHTS
VOR?**

Unsere nächsten Termine:

31.08.25 | 17:00 UHR | JUGENDGOTTESDIENST IN FULDA

19.09.25 | 18:30 UHR | JUGENDTREFF IM PFARRHEIM

10.10.25 | 15:15 UHR | GEMEINSAMER BESUCH DES SENIORENGOTTESDIENSTES

24.10.25 | 18:30 UHR | JUGENDTREFF MIT KRIMIDINNER

28.11.25 | 18:30 UHR | JUGENDTREFF IM PFARRHEIM

12.12.25 | 18:30 UHR | JUGENDTREFF IM PFARRHEIM UND VORBEREITUNG DES ADVENTSFENSTERS

14.12.25 | 09:30 UHR | HEILIG MESSE ANSCHL. ADVENTSFENSTER AM PFARRHEIM

Noch Fragen? Dann melde dich bei:
melanie.mag.mm@gmail.com | isabell_koerner@web.de



*Familien-
gottesdienst
zum
Erntedank*

SONNTAG 28. SEPTEMBER

9:30 UHR

KIRCHE MARIA KÖNIGIN

WILHELMSTR. 31

LANGENSELBOLD



*gestaltet von Kindern
der Kita Don Bosco
und dem
Kindergottesdienstkreis*

Ökumene

Wir laden ein:
**Ökumenischer
Gottesdienst zu
Erntedank**

Sonntag, 5. Oktober | 10 Uhr
Herrenscheune im Schlosspark Langenselbold

Gemeindereferentin Barbara Schneider

(Pfarrei Maria Königin)

Pfarrer Benedikt Kaloudis

(Evangelische Kirchengemeinde)

Obst- und Gartenbauverein Langenselbold



Ökumene

GOTT, DU HILFST MENSCHEN UND TIEREN

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung

Wir haben dieses Jahr ein Jubiläum!

Zum 5ten Mal feiern wir in Langenselbold den ökumenischen Schöpfungsgottesdienst. Seit dem Jahr 2010 feiert die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) jährlich am 1. Freitag im September einen ÖKUMENISCHEN TAG DER SCHÖPFUNG.

Wir in Langenselbold haben ihn wegen terminlicher Überschneidungen auf den 2. Mittwoch im September gelegt, d.h. in diesem Jahr auf den

10. September um 18.00 Uhr.

Im Mittelpunkt stehen das Lob an den Schöpfer, das Bedenken der Zerstörung der Schöpfung durch die Menschen – und Überlegungen zu ihrem Schutz.

Letztes Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Wald, dieses Jahr liegt der Fokus auf den **Tieren**. „Ob Wildtier, Nutztier oder Haustier (gewollt oder ungewollt): Tiere gehören zum Schöpfungsplan Gottes vom Anbeginn der Welt dazu.“

In den letzten Jahren haben wir den Gottesdienst aus praktischen Gründen im katholischen Pfarrheim gefeiert und konnten sogar einmal bei schönem Wetter die Orangerie ausnutzen.

In diesem Jahr hat uns die **Evangelische Gemeinschaft** in die **Spessartstr. 28** eingeladen, bei ihnen zu feiern. Das haben wir gerne angenommen und laden alle Christen in Langenselbold ein, diesen Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Getränken und Knabbereien mit uns zu feiern.

Gerne dürfen auch Deko- oder Kuschtiere mitgebracht werden! Wir freuen uns auf Sie!

Jutta Amedick, Edeltraud Perels und Team

Informationen auch unter www.schoepfungstag.info

„HERR, deine Güte reicht, so weit wie der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.“

aus Psalm 36, Lutherübersetzung



Ökumene

Gemeindefest

Sonntag, 7. September

Evangelische Kirche Langenselbold
Hanauer Str. 23



**Unsere Kirche wird 290
Jahre alt – das wollen wir
feiern!**

- **11 Uhr: Festgottesdienst mit Gospelchor & Kita-Kindern**
- **13.15 Uhr: Kindertheater "Leo und die Geistermaus"**
- **Buntes Programm für Groß & Klein**
- **Essen & Getränke**
- **... und vieles mehr**

**HERZLICHE EINLADUNG – WIR
FREUEN UNS AUF EUCH!**



Evangelische
Kirchengemeinde
Langenselbold



Der gaaanz weite
AusBlick...

Lebendiger Adventskalender 2025

“Lebendig” wird dieser ganz besondere Adventskalender durch die Menschen unserer Kirchengemeinde. Vom 01. bis 24. Dezember öffnet sich täglich in Langensebold, Neuberg oder Ronneburg ein Fenster, eine Tür oder ein Tor. Dort überrascht uns vielleicht weihnachtliche Musik, die aus der warmen Wohnung klingt, eine Weihnachtsgeschichte die an der Feuerschale im Hinterhof erzählt wird oder ein Korb mit Plätzchen nachdem ein Gedicht aufgesagt wurde. Hier ist für Klein und Groß, für jede und jeden etwas dabei.

Wer macht mit?

Wir freuen uns gemeinsam auf Weihnachten und suchen noch Gastgeber, die ein Türchen des lebendigen Adventskalenders gestalten möchten. Geöffnet werden die Türchen von Montag bis Samstag um 19.00 Uhr bei den Familien und an den Adventssonntagen an unserem Pfarrheim nach der Heiligen Messe.

Weitere Infos und Terminanfragen gerne über das Pfarrbüro unter
(Email: pfarrei.langenselbold@bistum-fulda.de oder Tel.: 06184 62443)

Terminvergabe bis 15.11.2025

Martina Mag , Pfarrsekretärin



September 2025

Kollekte:

- 31.08. für die Kirchengemeinde
 - 07.09. für die Kirchengemeinde
 - 14.09. Welttag der Kommunikationsmittel
 - 21.09. Caritas
 - 28.09. Katholiken in d. Diaspora, Diözesa-Bonifatiuswerk
 - 05.10. für die Kirchengemeinde
-

TV-oder Streaming-Angebote:

Katholische Fernsehgottesdienste im zdf:

- 14.09.2025 Österreich katholisch
 - 28.09.2025 Taborkirche, Freudenstadt katholisch
-

Besondere Termine:

- 03.09. 15.00 – 16.30 Uhr Anmeldung Erstkommunion (LGS)
17.00 – 18.30 Uhr Anmeldung Erstkommunion (NR)
 - 11.09. 16.30 – 18.00 Uhr Anmeldung Erstkommunion (LGS)
14.30 – 16.00 Uhr Anmeldung Erstkommunion (NR)
 - 07.09. Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde auf dem Gelände der ev. Kirche (LGS)
 - 11.09. 19.00 Uhr Bibelkreis (LGS)
 - 18.09. 19.00 Uhr Bibelkreis (LGS)
 - 25.09. 19.00 Uhr Bibelkreis (LGS)
 - 02.10. 19.00 Uhr Bibelkreis (LGS)
-

Das Pfarrbüro in Langenselbold bleibt in der Zeit vom
03.09. – 19.09.2025 und am 24.09.2025 geschlossen.

Die 7. Ausgabe unseres Kirchenjournals „EinBlick“ erscheint zum Weihnachtsfest.
Wenn Sie eine Veröffentlichung in dieser Ausgabe wünschen, bitte ich um
Zusendung Ihrer Artikel bis 12.12.25 an pfarrei.langenselbold@bistum-fulda.de

Gemeinsam statt einsam

Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam.

Apostelgeschichte 4:32



Bild: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

Nachrichten aus dem Bistum Fulda

Aufarbeitung sexualisierter Gewalt: Bistum Fulda stellt sich seiner Verantwortung

Am 26. Juni 2025 hat sich die Bistumsleitung in einem Pressegespräch zum Abschlussbericht der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt geäußert. Bischof Dr. Michael Gerber, Generalvikar Dr. Martin Stanke und Personalchefin Beate Lopatta-Lazar betonten, dass Aufarbeitung kein äußerer Zwang, sondern ein selbstverpflichtender Auftrag ist.

Der Bericht macht systemische Versäumnisse sichtbar – und verpflichtet zu konkreten Veränderungen. Dazu zählen unter anderem die Reform der Priesterausbildung, der Aufbau einer neuen Fachstelle für Prävention sowie eine gezielte Weiterentwicklung der Personalpolitik.



Bistum Fulda reagiert auf Aufarbeitungsbericht: Erste Schritte vorgestellt

**Bistumsleitung äußert sich zu Erkenntnissen und Empfehlungen der
Unabhängigen Kommission**

„Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt ist ein zentrales Anliegen und eine dauerhafte Verpflichtung zugleich“, hoben Bischof Dr. Michael Gerber, die Personalchefin des Bistums Fulda, Beate Lopatta-Lazar, und Generalvikar Dr. Martin Stanke am Donnerstag-Vormittag in einem Pressegespräch gemeinsam hervor. „Aufarbeitung geschieht nicht auf äußeren Druck, sondern aus eigener Verantwortung und Überzeugung“, unterstrichen sie. Im Fuldaer Bonifatiushaus äußerte sich die Bistumsleitung gegenüber den Medien ausführlich zum Abschlussbericht der Unabhängigen Kommission.

Eine Woche nach der Vorstellung des Abschlussberichts der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Bistum Fulda hat sich die Bistumsleitung am Donnerstag

(26.06.2025) im Gespräch mit Medienvertreterinnen und -vertretern öffentlich geäußert und den Fragen zum Bericht gestellt. Das Pressegespräch wurde live ins Internet übertragen. Ganz im Sinne der notwendigen Transparenz und gemeinsamen Verantwortung waren dabei auch alle Mitarbeitenden des Bistums eingeladen, die Übertragung zu verfolgen.

Der Bericht war am 17. Juni 2025 von der Kommission vorgestellt und an Bischof Dr. Michael Gerber übergeben worden. Er dokumentiert das Leid von Betroffenen, benennt strukturelle Versäumnisse und spricht Empfehlungen für notwendige Veränderungen aus. Während des Dialogs am Donnerstag zeigte sich die Bistumsleitung tief erschüttert über das Leid der Betroffenen und die im Bericht dokumentierten Taten und betonte, dass die Aufarbeitung mit konkreten Schritten, noch zu klärenden Fragen und vor allem dem klaren Willen zur Veränderung weitergeht.

Bischof Gerber: „Verantwortung übernehmen“

Bischof Dr. Michael Gerber, seit März 2019 im Amt, betonte, dass sich das Bistum Fulda nicht auf äußeren Druck, sondern aus eigener Überzeugung und Verantwortung der Aufarbeitung stelle.

Gleichzeitig erinnerte er an seine ausdrückliche Bitte um Entschuldigung, die er bereits bei der Vorstellung des Berichts ausgesprochen hatte – „wohl wissend, dass Worte allein nicht genügen“: Entscheidend sei, wie das Bistum mit dem Bericht umgehe, so Gerber: „Wir werden an unserem Handeln in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren gemessen.“



Der Bericht zeige vor allem systemisches Versagen. „Diese strukturellen Schwächen müssen wir erkennen, benennen und verändern – als Bistum, als Leitung, und ich ganz persönlich als Bischof.“ Zwei Gesprächstermine mit der Kommission seien bereits vereinbart, um die Empfehlungen im Detail zu verstehen und daraus konkrete Maßnahmen ableiten zu können, betonte der Bischof.

Reform der Priesterausbildung

Im Kontext dieser Verantwortung benennt der Abschlussbericht der Kommission auch gravierende Versäumnisse in der Priesterausbildung früherer Jahrzehnte im Bistum Fulda. So wurden teilweise Männer geweiht, die bereits während ihrer Ausbildung oder sogar davor auffälliges oder problematisches Verhalten zeigten – teils trotz klarer Warnungen oder negativer Voten. Bischof Gerber berichtete, dass er während seiner bisherigen Amtszeit bereits sechs Priester aus dem Dienst nehmen musste, darunter auch zwei wegen sexualisierter Gewalt. In mindestens drei Fällen lagen bereits während der Ausbildung Hinweise vor, die nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

„Die menschliche Reife muss unverzichtbare Voraussetzung für die Priesterweihe und die Tätigkeit als Priester sein“, betonte Gerber. Es gehe darum, die Fähigkeit zu entwickeln, sich selbst und andere realistisch wahrzunehmen und Beziehungen professionell und verantwortungsvoll zu gestalten. Diese Erkenntnis sei zentral für die Reform der Priesterausbildung. An dieser beteiligt sich Bischof Gerber maßgeblich auch auf Ebene der Deutschen Bischofskonferenz in seiner Funktion als Vorsitzender der Kommission für Geistliche Berufe und mit der praktischen Erfahrung als früherer Regens des Priesterseminars in Freiburg.

Antworten auf aktuelle Herausforderungen

Zugleich stellte Bischof Gerber einen Zusammenhang zwischen Prävention und den heutigen Herausforderungen im kirchlichen Dienst her: Viele Mitarbeitende erlebten zunehmende Belastung und schrumpfende Ressourcen bei gleichzeitig wachsenden Erwartungen. Wer Strukturen schaffe, die Überforderung reduzieren und Selbstwirksamkeit ermöglichen, schütze damit auch vor dem Missbrauch von Macht, so der Bischof.

Zu den konkreten Maßnahmen zählen dabei die Einführung von Verwaltungsleitungen in Großpfarreien sowie die Förderung teamorientierter Leitungsmodelle, um Pfarrer von administrativen Aufgaben zu entlasten und Leitung auf mehrere Schultern zu verteilen – fachlich, transparent und im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung. Auch die Möglichkeit zur vorzeitigen Pensionierung versteht Gerber als Ausdruck von Selbstfürsorge: Sie könne helfen, die eigene Lebens- und Berufssituation realistisch und verantwortungsvoll zu gestalten, betonte der Bischof.

Personalchefin Lopatta-Lazar: Haltung, Struktur und Praxis

Beate Lopatta-Lazar, seit November 2023 Leiterin des Fachbereichs Personal, betonte die Bedeutung einer ganzheitlichen Personalführung. „Der Bericht zeigt deutlich: Es reicht nicht, Strukturen zu verändern – es braucht auch eine klare Haltung und gelebte Praxis.“ Sie verwies auf die Arbeit der interdisziplinär besetzten Personalkommission sowie auf die laufende Neustrukturierung des Personalbereichs.



Ein besonderes Augenmerk liege auf der Personalentwicklung. „Wir begleiten Menschen im Bistum Fulda über ihren gesamten Berufsweg hinweg – mit systematischen Gesprächen, Supervision, Coaching und Qualifizierungsmaßnahmen.“

Auch die Förderung von Frauen in Leitungspositionen sei ein erklärtes Ziel. „Heute sind bereits mehrere Frauen in Schlüsselpositionen tätig – im Generalvikariat, in Hochschulgemeinden und in der Klinikseelsorge.“

Lopatta-Lazar betonte, dass es nicht darum gehe, alles sofort zu lösen. Das erwarte auch niemand. „Aber zurecht darf erwartet werden, dass wir jetzt die richtigen Fragen stellen, erste wichtige Schritte gehen und dabei offen, transparent und glaubwürdig kommunizieren.“

Generalvikar Stanke: Strukturen verändern – Erinnerungskultur fördern

Generalvikar Dr. Martin Stanke, seit März 2025 im Amt, unterstrich die strukturelle Dimension des Missbrauchs. „Wir dürfen nicht nur auf Einzeltäter schauen, sondern müssen die Strukturen benennen und verändern, die Missbrauch begünstigt, seine Aufdeckung erschwert und das Ziehen von Konsequenzen verhindert haben. “ Dazu gehöre auch eine neue Kultur des Leitens und Entscheidens – transparenter, partizipativer, mit klaren Zuständigkeiten.



Stanke kündigte an, dass Prävention, Intervention und Aufarbeitung künftig gebündelt und gestärkt werden sollen. Dafür werde eine neue Fachstelle geschaffen, in der diese drei Bereiche eng zusammenarbeiten. „Wir haben die Weichen dafür gemeinsam mit dem Kirchensteuerrat bereits gestellt.“

Entschlossen neue Wege gehen

Auch die Frage, wie die unabhängige Arbeit der Kommission nach deren Mandatsende weitergeführt oder in anderer Form verstetigt werden kann, werde derzeit intensiv beraten: „Der Bericht der Kommission ist nicht der Endpunkt, sondern die Grundlage dafür zu verändern und entschlossen neue Wege zu gehen.“

Ein weiterer Schwerpunkt sei die Begleitung von Gemeinden, die sich ihrer eigenen Geschichte stellen müssen, so Stanke: „Es braucht Konzepte, die Sprachlosigkeit überwinden helfen und eine Kultur der Achtsamkeit und Erinnerung ermöglichen.“

Auftrag zur Veränderung

Der Abschlussbericht dokumentiert Fälle sexualisierter Gewalt im Bistum Fulda seit 1945. Die Kommission benennt strukturelle Versäumnisse, unzureichende Reaktionen kirchlicher Verantwortungsträger in der Vergangenheit und nach wie vor bestehende Risiken. Zudem spricht sie Empfehlungen aus, etwa zur Stärkung von Leitungsstrukturen, zur Erinnerungskultur und zur Weiterentwicklung der Priesterausbildung.

Die Unabhängige Kommission wurde 2021 eingesetzt und arbeitete unabhängig von der Bistumsleitung. Sie folgte bundesweit einheitlichen und verbindlichen Standards, wie sie von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) entwickelt wurden. Die Kommission war multiprofessionell besetzt und wurde von Gerhard Möller, dem früheren Oberbürgermeister von Fulda, geleitet.

Zwei zentrale Schwerpunkte prägten die umfangreiche Arbeit der Kommission: der Arbeitskreis „Betroffene hören“ mit vertraulichen Gesprächen außerhalb kirchlicher Räume sowie der Arbeitskreis „Akteneinsicht“, der mehr als 800 Personalakten systematisch auswertete. Unterstützt wurde die Kommission von externen Fachleuten, darunter pensionierte Kriminalbeamte.

Weitere Informationen

Das Pressegespräch war ein weiterer Schritt auf dem Weg zu mehr Verantwortung, Transparenz und konkreter Veränderung – begleitet von weiteren Gesprächen mit der Kommission.

Weitere Informationen zur Aufarbeitung im Bistum Fulda sowie eine Aufzeichnung des Live-Streams des Pressegespräches vom Donnerstag finden Sie auf den Internetseiten bzw. dem YouTube-Kanal des Bistums Fulda. www.bistum-fulda.de

Den Abschlussbericht und weitere Infos der Unabhängigen Kommission finden Sie im Internet unter: www.nurmitmut.de

Infokasten

Aufarbeitung, Intervention und Prävention im Bistum Fulda

Rund um die Veröffentlichung des Abschlussberichts hat das Bistum Fulda eine Hotline eingerichtet. Sie ist bis einschließlich Mittwoch, 2. Juli 2025, montags bis donnerstags von 8:00 bis 16:00 Uhr sowie freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr erreichbar. Die Nummer lautet: 0661 / 87-888.

Darüber hinaus stehen weitere Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung:

- E-Mail: hinsehen-handeln@bistum-fulda.de
- Weitere Informationen: www.hinsehen-handeln-bistum-fulda.de
- Informationen zur Unabhängigen Kommission: www.nur-mit-mut.de

Im Bistum Fulda gibt es eine unabhängige Ansprechperson, die in keinem Dienstverhältnis zur Diözese steht. Zudem ist eine Interventionsbeauftragte benannt, die Hinweise entgegennimmt und Verfahren koordiniert. Präventionsbeauftragte entwickeln Schutzkonzepte und führen Schulungen durch.

Weitere Informationen, Hintergründe und Statements finden Sie auf der Website des Bistums: www.bistum-fulda.de



„Kirche hat versagt und muss aus Fehlern lernen“

Stefanie Klee, Vorsitzende des Katholikenrates, nimmt Stellung zu Ergebnissen der Studie

In einer Pressemitteilung bezeichnet Stefanie Klee, Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Fulda, die Ergebnisse der Studie zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Bistum Fulda als erschütternd. Der Katholikenrat ist ein gewähltes Laiengremium, das die katholischen Gläubigen im Bistum vertritt.

„Die Verbrechen der Priester offenbaren eine Doppelmoral. Nächstenliebe zu predigen, in der Beichte Sünden loszusprechen und selbst unschuldige Menschen sexuell zu missbrauchen, ist einfach scheußlich“, schreibt Klee.

Es ist unverständlich, warum die damalige Bistumsleitung keine strafrechtlichen Schritte eingeleitet hatte.

Klee: „Der Fokus lag nicht auf den betroffenen Personen, sondern darauf, den Täter zu schützen. Dieses Vorgehen zeigt deutlich das Versagen der Kirche. Wir verurteilen es aufs Schärfste.“ Auch Teile der Gesellschaft hätten nicht reagiert, obwohl sie von Missbrauchsfällen wussten.

Klee dankt der Kommission für ihre Arbeit. „Die Studie bietet nun die Chance, die Vergangenheit aufzuarbeiten und aus Fehlern zu lernen. In der katholischen Kirche Deutschlands wurden mit dem Synodalen Weg einige Prozesse angestoßen, die die Strukturen innerhalb der Kirche verändern werden.“ Der Sprecher der Betroffenen habe der Bistumsleitung mit auf den Weg gegeben, den Bericht als Verpflichtung zu verstehen. „Das können wir als Katholikenrat nur unterstreichen. Wir werden uns intensiv mit der Studie beschäftigen und die Bistumsleitung bei ihren daraus entstehenden Handlungen kritisch und konstruktiv begleiten, erklärte Klee abschließend.

Nachfolgend das komplette Statement von Stefanie Klee:

Die Ergebnisse der Studie sind erschütternd. Der Katholikenrat verurteilt jeglichen Missbrauch durch Priester auf das Schärfste. Gleichzeitig danken wir der Kommission zur unabhängigen Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Bistum für die Arbeit und das schonungslose Aufdecken der Fälle.

Der sexuelle Missbrauch an unschuldigen Menschen ist ein Verbrechen. Die Verbrechen der Priester offenbaren eine Doppelmoral. Nächstenliebe zu predigen, in der Beichte Sünden loszusprechen und selbst unschuldige Menschen sexuell zu missbrauchen, ist einfach scheußlich.

Zahlreiche Taten waren der damaligen Bistumsleitung bekannt. Man kann nicht verstehen, warum keine strafrechtlichen Schritte eingeleitet wurden. Das Vertuschen der Straftaten durch Führungspersonen hat dazu geführt, dass weitere Taten in Kauf genommen wurden. Und genauso schlimm ist es, dass betroffene Personen mit ihrem Leid alleine gelassen wurden.

Die Studie zeigt, dass die damalige Bistumsspitze durch ihr falsches Handeln weitere Straftaten ermöglicht hat. Der Fokus lag somit nicht auf den betroffenen Personen, sondern darauf, den Täter zu schützen. Dieses Vorgehen zeigt deutlich das Versagen der Kirche. Wir verurteilen es aufs Schärfste. Auch Teile der Gesellschaft haben nicht reagiert, obwohl sie von Missbrauchsfällen wussten.

Die unabhängige Kommission hatte die Aufgabe, die Akten der Priester seit 1945 systematisch zu sichten und auszuwerten sowie Gespräche mit den Betroffenen zu führen. Und ganz wichtig: Sie leitet Handlungsempfehlungen ab und macht diese öffentlich.

Die Zusammensetzung der Kommission zeigt, dass das Bistum auf unabhängige Fachleute gesetzt hat, die aus dem medizinischen Bereich der Psychosomatik kommen. Aber auch Politiker, Juristen, Vertreter des Jugendamtes und aus der Sozialarbeit waren mit dabei. Hier wurde gute Arbeit – auch mit Hilfe von Kriminalbeamten- geleistet.

Die Studie bietet nun die Chance, die Vergangenheit aufzuarbeiten, aus Fehlern zu lernen und eine Erinnerungskultur zu entwickeln. In der katholischen Kirche Deutschlands wurden mit dem Synodalen Weg einige Prozesse angestoßen, die die Strukturen innerhalb der Kirche verändern werden. Im Bistum Fulda gibt es mittlerweile klare Regeln, wenn alleine der Verdacht eines Missbrauches vorliegt.

Es werden Präventionsschulungen durchgeführt und die Menschen in der Pfarrei sensibilisiert.

Der Sprecher der Betroffenen hat dem Bistum mit auf den Weg gegeben, den Bericht als Verpflichtung zu verstehen. Das können wir als Katholikenrat nur unterstreichen. Wir werden uns intensiv mit der Studie beschäftigen und die Bistumsleitung bei ihren daraus entstehenden Handlungen kritisch und konstruktiv begleiten.



Neuer Papst gewählt: „Klare Worte für eine synodale Kirche“

Bischof Bätzing sieht Kontinuität zu Papst Franziskus

Der neue Papst der katholischen Kirche heißt Papst Leo XIV. Am 8. Mai 2025 wählte das Konklave in Rom Kardinal Robert Francis Prevost aus Amerika zum neuen Papst.

Bischof Dr. Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, betonte in einer ersten Stellungnahme die Kontinuität zu Papst Franziskus, die Robert Prevost in seiner ersten Ansprache als Papst anklingen ließ. „Er wünschte allen Menschen den Frieden, der von Christus kommt. Das ist berührend und ermutigend zugleich. Damit macht Papst Leo XIV. deutlich, dass die Kirche auch weiterhin in internationalen Konflikten zur Vermittlung bereit ist. Er ermutigte zu einem missionarischen Aufbruch der Kirche, die offen für alle ist. Gleichzeitig erinnerte er die Zeit der langen Jahre seines Wirkens in Lateinamerika und hob die synodalen Erfahrungen in dieser Kirche beispielhaft hervor. Gerade seine klaren Worte zu einer synodalen Kirche, die voranschreitet und für alle Menschen da sein will, sind eine Aussage, die uns auch als Kirche in Deutschland den Rücken stärkt,“ so Bätzing.



Der 69-Jährige Prevost leitete seit 2023 die Vatikanbehörde für Bischöfe. In dieser Funktion war er für einen Großteil der Bischofsnennungen weltweit zuständig. Er wurde 1955 in Chicago geboren, trat 1977 dem Augustinerorden bei, der ihn als Missionar nach Peru schickte. Er leitete von 2001 bis 2013 als Generalprior den weltweiten Augustinerorden, von 2015 bis 2023 war er Bischof von Chiclayo in Peru. Robert Prevost ist weltgewandt und spricht mehrere Sprachen. Er gilt als diplomatisch, pragmatisch und weitgehend geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern.

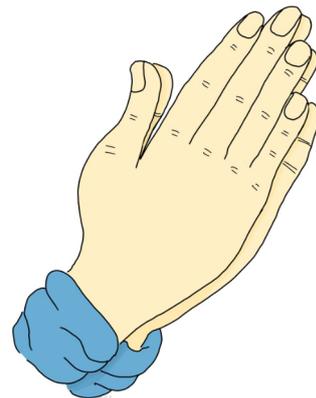
„Mit seinem Lächeln und seinem Friedensgruß, seinen herzlichen Worten und seinem perspektivischen Blick für die Kirche hat er in wenigen Minuten die Herzen von Milliarden Menschen erreicht. Ich halte die Wahl für hervorragend und bin mir sicher, dass der neue Papst ein Pontifex, ein Brückenbauer im wahrsten Sinne des Wortes, ist. Leo XIV. steht für Dialog und eine Kirche, die nicht um den eigenen Kirchturm kreist“, so Bischof Bätzing.

Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de

Gebet für den neugewählten Papst Leo XIV.

Barmherziger Gott,
du sorgst für dein Volk
und bist uns nahe auf unserem Pilgerweg durch die Zeit.
Wir danken dir für unseren Papst Leo XIV.,
den du berufen hast, als Hirte deine Kirche zu leiten.

Wir bitten dich:
Stärke ihn mit der Kraft deines Geistes,
dass er die Frohe Botschaft des Evangeliums
mit Mut und Zuversicht verkündet.
Gib ihm die Weisheit zu erkennen,
was heute notwendig ist.



Halte ihn in deiner Liebe
und segne seinen Dienst für die Kirche und die ganze Welt.
Lass uns alle immer mehr eins werden im Glauben,
in der Hoffnung und in der Liebe.

Dir sei Dank und Lobpreis
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Quelle: liturgie.de, In: Pfarrbriefservice.de

Wie wollen wir heißen? Ideen gesucht!

KATHOLISCHE KIRCHE
Rodenbach
Freigericht-
Hasselroth
Langenselbold



Liebe Gemeindemitglieder,

zum 1.1.2027 gründen wir aus den Pfarreien St. Peter und Paul Freigericht-Hasselroth, Maria Königin Langenselbold und St. Peter und Paul Rodenbach eine neue große Pfarrei, die bisher noch den Arbeitstitel „Pfarrei 26“ trägt.

Wir möchten Sie einladen, bei der Entwicklung eines **Pfarrei-Namens** und eines **Leitbilds** mitzuhelfen und uns - der Steuerungsgruppe - Ihre Ideen mitzuteilen. Diese Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte der drei Gemeinden, wird dann aus Ihren Ideen einen Vorschlag vorbereiten und den PGRs und VWRs zur Entscheidung vorlegen.

WIR HÖREN ZU - es ist unsere gemeinsame Pfarrei!

Das **Leitbild** soll möglichst einen über die Phase des Zusammenwachsens hinaus gültigen Bezug haben. Beispiele wären „Gemeinschaft wagen – Individualität bewahren“ oder „einladend – christlich – offen“. Möglich wäre auch ein Bezug zum Patrozinium der neuen Pfarrei. Der **Pfarrei-Name** sollte aus dem Namen eines Heiligen und einer Ortsbezeichnung bestehen. Es ist möglichst ein Patrozinium zu wählen (z.B. St. Bonifatius, Hl. Lioba, Sankt Familia), „**das eine geistliche, kulturelle oder regionale Verbindung zu den Kirchorten aufweist oder den bestimmten Sendungsauftrag der Kirche in der Region aufgreift.**“ Zusätzlich ist eine gemeinsame Ortsbezeichnung zu wählen. Dafür sind versch. Varianten denkbar, wie z.B. St. Lioba in Petersberg oder St. Familia im Werra- und Fuldataal.

Bis zum 1. Oktober besteht noch die Möglichkeit, mithilfe der in den Kirchen ausliegenden Formulare Vorschläge einzureichen.

Aus den eingegangenen Vorschlägen wird die Steuerungsgruppe dann einen Vorschlag vorbereiten und den PGRs und VWRs zur Entscheidung vorlegen. Nutzen wir die Chance, unsere Wünsche einzubringen!

Ein Sonntag für die Tiere - eine Geschichte nicht nur für Kinder

„Tagein, tagaus dasselbe!“, sagt der Esel, „Tag für Tag muss ich die schweren Lasten schleppen für meinen Herrn! Hierhin und dorthin und wieder zurück“, jammert er.

„Könnte es für uns Tiere nicht auch einen Sonntag geben?“, fragt er die Katze.

„Einen Sonntag für uns Tiere? Das klingt gut!“, sagt die Katze.

„Und wann soll für dich Sonntag sein?“, fragt sie den Esel.

„Oooh!“, schwärmt der Esel, „Sonntag ist dann, wenn ich ohne Lasten durch die Wiese spaziere und wenn der Wind meinen Rücken streichelt. Und, und ja,“ träumt er laut, „wenn ich im duftenden Gras sitzen darf und Purzelbäume schlage. Sonntags bin ich nicht einfach der schäbige Packesel! Sonntags bin ich einfach nur ich!“

„Schön“, schnurrt die Katze, „und weißt du, wann für mich Sonntag ist?“

„Wenn du drei kugelrunde, dicke Mäuse fängst!“, antwortet der Esel.

„Aber nein! Mäuse sind viel zu gewöhnlich!“, sagt die Katze. „Nein! Sonntag ist für mich, wenn es Rosinenbrot zum Frühstück gibt. Und wenn ich mit allen meinen Katzenkindern und meinem Kater gemeinsam beim Frühstückstisch sitze. – Ja, dann ist für mich Sonntag! Sonntags soll mein Kater nicht zur Jagd und meine kleinen Kätzlein sollen nicht zur Schule. Sonntag, das soll der Tag sein, der nur uns gehört. An diesem einen Tag wollen wir ganz beisammen sein“, schwärmt die Katze, „und nach dem Frühstück im Gänsemarsch über die Dächer spazieren und uns dabei alles erzählen, was wichtig ist.“

„Und was ist mit mir?“, fragt der Hahn. „Tag für Tag muss ich als Erster aus dem warmen Bett. Tag für Tag muss ich pünktlich zum Sonnenaufgang krähen. Tag für Tag muss ich die vielen Eier zählen. Tag für Tag muss ich ...“

„Ich weiß was für dich“, unterbricht ihn die Katze, „sonntags sollst du schlafen, so lang es dir gefällt. Du musst nicht frühmorgens aus deinem Bett. Du musst keine Eier zählen. Sonntags musst du gar nichts müssen!“ „Schön!“, jubelt der Hahn. „Dann putze ich sonntags mein Federkleid, bis es schimmert und glänzt.“

Und dann will ich Lieder singen, tanzen und fröhlich sein. Sonntags muss ich nichts müssen“, gackert

„Bitte ausweichen!“, rufen zwanzig Ameisen, die in einer Kolonne dahermarschieren, „wir haben es eilig!“

„Halt!“, ruft der Hahn, „wir wollen einen Sonntag für Tiere! Macht ihr mit?“

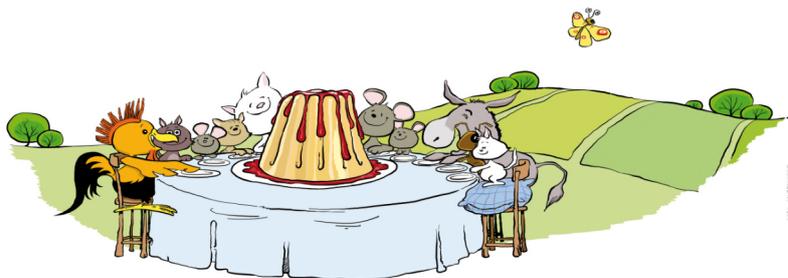


Bild: Karl Salbrechter, www.kinder-regenbogen.at In: Pfarrbriefservice.de

„Keine Zeit!“, sagt der Ameisenführer, „wir Ameisen sind immerzu fleißig. Wir sammeln und putzen. Wir schleppen und bauen. Wir schaffen und werken. Keine Stunde ist frei. Keine Minute ist leer.“

„Schneller Leute!“, kommandiert er, und die Kolonne zieht eilig davon. Nur die letzte Ameise bleibt zurück. „Was? Einen Sonntag wollt ihr? Auch für mich?“, fragt sie schüchtern.

„Ja, auch für dich!“, antwortet die Katze.

„Oooh!“, sagt die kleine Ameise, „sonntags will ich auf einem Grashalm schaukeln und meine Beinchen baumeln lassen. Dann will ich an einer Blume schnuppern und in ihrem Schatten rasten und meinem Herzschlag lauschen. Sonntags habe ich Zeit zum Langsam-sein, da habe ich Zeit zum Rasten und Zeit zum Träumen! Sonntags hab ich Zeit für die Zeit!“, schwärmt die kleine Ameise.

„Sonntags will ich in der Speisekammer sitzen und alle meine Nüsse fein schlichten und stapeln!“, sagt die Maus.

„Mmmh! Lecker! Wie viele sind es?“, gackert der Hahn.

„Siebenhundertundzwölf!“, sagt die Maus. Und plötzlich kommt es ihr tatsächlich sehr viel vor.

„Nein! Ich hab eine andere Idee!“, quietscht sie, „sonntags koche ich Nusspudding! Ja! Sonntags sollt ihr alle meine Gäste sein!“

„Oooh!“, staunen die anderen.

„Auch ich?“, fragt die Katze.

„Auch du! Mitsamt deinem Kater! Und mitsamt deinen Kätzchen!“

„Aber sind wir nicht eigentlich Feinde?“, wundert sich die Katze.

„Ja, eigentlich schon!“, sagt die Maus, „aber sonntags sollen Feinde Freunde werden. Sonntags soll man sein Herz weit aufmachen für das Gute und es festhalten. Das macht stark für alle anderen Tage!“

„Jetzt bist du dran!“, sagt der Esel zum bunten Schmetterling, der die ganze Zeit über still auf seinem linken Ohr hockt und zuhört. „Was machst du am Sonntag?“, fragt ihn der Esel.

„Ach, wisst ihr“, antwortet der Schmetterling, „ich mache nichts Großes. Sonntags, da will ich Gott einfach nur danken.“

Und dann fliegt er fröhlich davon. Immer höher schwebt er zu den Wolken hinauf, bis man nichts mehr von ihm sieht.

„Interessant!“, sagen die Tiere und schauen ihm mit großen Augen nach. Irgendwie hat der Schmetterling sie besonders beeindruckt.

Seit diesem Zusammentreffen gibt es bei den Tieren tatsächlich jede Woche einen Sonntag.

Der Esel sitzt stundenlang im duftenden Gras, lässt seinen müden Rücken vom Wind streicheln, und ab und zu schlägt er Purzelbäume.

Die Katzenfamilie marschiert nachmittags zufrieden im Gänsemarsch über die Dächer und plaudert eifrig miteinander.

Der Hahn singt wundersame Lieder und tanzt mit den Hühnern.

Die Ameisen schaukeln auf den Halmen und rasten im Schatten der Blumen.
Und alle freuen sich riesig auf den Besuch bei der Maus, die jeden Sonntag mit größter Sorgfalt für alle Tiere köstlichen Nusspudding kocht.

Wenn sie dort versammelt sind, sind alle besonders glücklich, und die Katzenkinder geben der Maus jedes Mal einen Begrüßungskuss.

Der Esel denkt kein einziges Mal an seine schweren Lasten.

Der Hahn ist ausgeschlafen und strahlt in seinen glänzenden Federn.

Und die Ameisen sind jedes Mal die Letzten, die sich verabschieden. An diesem Tag haben sogar sie es nicht eilig.

Aber ein richtiger Sonntag ist der Sonntag erst, wenn auch der Schmetterling dabei ist.

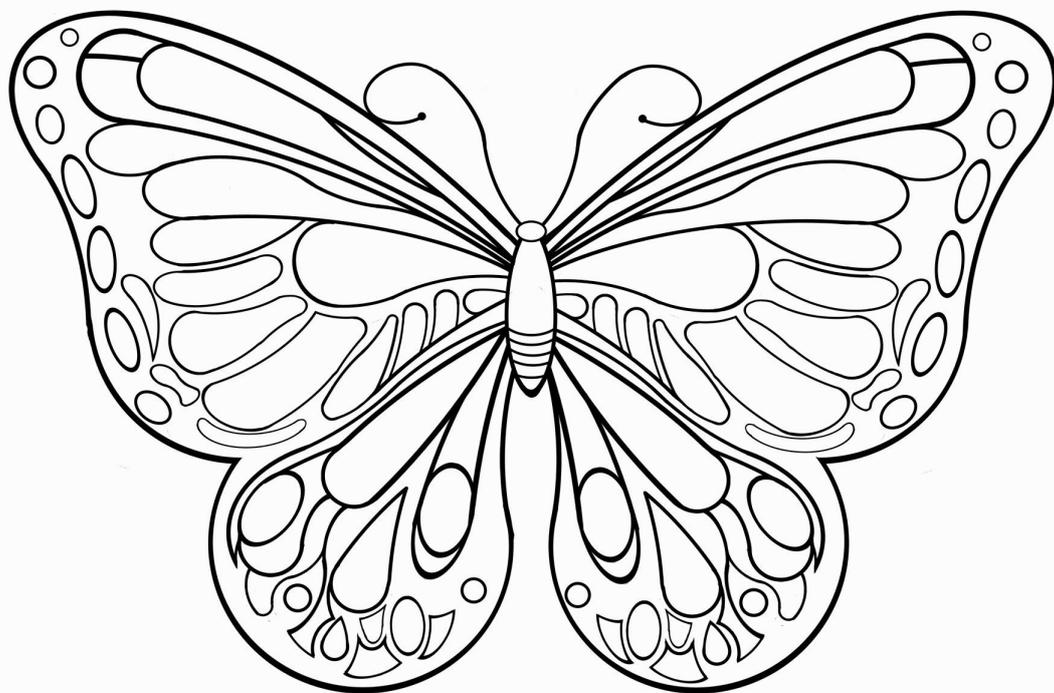
„Sagst du bitte auch von mir danke, wenn du in den Himmel fliegst?“, quietscht die Maus.

„Und auch von uns!“, rufen die Kätzchen.

Und die Ameisen halten jedes Mal ein frisches Gänseblümchen bereit. „Bring das von uns dem lieben Gott!“, bitten sie den Schmetterling.

Und wenn sie den Schmetterling hoch oben in den Wolken verschwinden sehen, sind alle bis in ihr Herz hinein zufrieden. „War es nicht eine gute Idee, den Sonntag einzuführen?“, sagen sie dann jedes Mal.

Text: Sigrid Zmöltnig-Stingl, www.kinder-regenbogen.at In: Pfarrbriefservice.de



Hier kannst du den Schmetterling in deinen Farben ausmalen

Gemeinsam statt einsam

Lasst uns aufeinander Acht geben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen.

Hebräer 10,24



Überblick

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher,

zum 1. Januar 2027 sollen die katholischen Pfarreien Langenselbold, Rodenbach und Freigericht-Hasselroth zu einer neuen Großpfarreie zusammengeschlossen werden. Vor allem personelle Gründe machen diesen Schritt notwendig.

Derzeit betreuen drei Priester – Pfarrer Klaus Nentwich, Pfarrer Patrick Kasaija und Pfarrer Christoph Rödиг – insgesamt zehn Kirchorte. An einem normalen Wochenende feiern wir elf Gottesdienste. Damit alle als Heilige Messen stattfinden können, müssen alle drei Priester gleichzeitig verfügbar sein. Fällt einer aus, sind Vertretungen nötig – diese stehen jedoch nicht immer zur Verfügung.

Aktuell ist Pfarrer Kasaija seit Anfang August erkrankt und voraussichtlich noch mehrere Wochen im Krankenstand. Im Oktober wird Pfarrer Nentwich seine lange geplanten Jahresexerziten antreten. Wir bemühen uns, die entstehenden Lücken mit Vertretungspriestern zu schließen. Gleichzeitig werden unsere Diakone, pastoralen Mitarbeiterinnen sowie beauftragte ehrenamtliche Wortgottesleiterinnen und -leiter verstärkt zum Einsatz kommen.

Unser Ziel ist es, Gottesdienstzeiten und -orte verlässlich zu gestalten. Denn ein Kirchengebäude, in dem nicht mehr gebetet und gefeiert wird, verliert seinen Sinn. Wir bitten um Ihr Verständnis und danken allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ihren großartigen Einsatz.

*Ihr Christoph Rödиг,
Leitender Pfarrer*

Gottesdienstordnung

30.08. Samstag

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
für Winfried Börner, Tochter Priska und Angehörige

31.08. Sonntag

22. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Heilige Messe mit Taufe von Leonie Marie Kulpok (LGS)
11.00 Uhr Heilige Messe mit Einführung der neuen Messdiener (NR)

02.09. Dienstag

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)
18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
für Silvia Frate, Marcello Frate, Elisabeth Kocci
19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet ev. Kirche (LGS)

03.09. Mittwoch

Hl. Gregor der Große

09.00 Uhr Laudes (NR)

04.09. Donnerstag

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

05.09. Freitag Herz-Jesu-Freitag	09.00 Uhr Heilige Messe (NR) 15.30 Uhr Wortgottesfeier im Altenzentrum (NR) 18.00 Uhr Zeit der Stille und Anbetung (NR)
06.09. Samstag	15.30 Taufe von Carolin Rötting (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR) <i>für Werner Rus und Angehörige; Gerhard Keller und Angehörige</i> parallel Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim (OR)
07.09. Sonntag 23. Sonntag im Jahreskreis	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) 11.00 Uhr Heilige Messe (NR) <i>für Leb. + Verst. der Familie Scholbrock-Peters</i>
09.09. Dienstag Hl. Petrus Claver	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
10.09. Mittwoch	09.00 Uhr Laudes (NR) 14.30 Treff 70+ (OR) 18.00 Uhr Ökum. Schöpfungsgottesdienst Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinschaft, Spessartstr. 28 (LGS)
11.09. Donnerstag	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS) 19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet ev. Kirche (NR)
12.09. Freitag Mariä Namen	09.00 Uhr Heilige Messe (NR) 15.30 Uhr Wortgottesfeier Seniorenwohnpark Kinzigau (LGS)
13.09. Samstag Hl. Johannes Chrysostomus	14.00 Uhr Heilige Messe an der Mariengrotte Horbach anschl. Kaffee und Kuchen an der Kneippanlage Horbach 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
14.09. Sonntag Kreuzerhöhung / Fest	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) <i>für Augusta Weitzel</i> 11.00 Uhr Heilige Messe (NR) als Familiengottesdienst <i>für Familie Peter; Verstorbene der Fam. Giemulla und Miosga</i>
16.09. Dienstag Hl. Kornelius u. Hl. Cyprian	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
17.09. Mittwoch Hl. Hildegard v. Bingen, Hl. Robert Bellarmin Ariadne	09.00 Uhr Laudes (NR) 15.30 Uhr Ökum. Gottesdienst / Seniorendependance Neuberg
18.09. Donnerstag Hl. Lambert	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

19.09. Freitag Hl. Januarius	09.00 Uhr Heilige Messe (NR) 15.00 Uhr Andacht zur Barmherzigkeit Gottes (LGS)
20.09. Samstag	18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
21.09. Sonntag 25. Sonntag im Jahreskreis Matthäus, Apostel und Evangelist	09.30 Uhr Heilige Messe, parallel Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim (LGS) 11.00 Uhr Heilige Messe (NR) <i>für Giovanni Proccatiante</i>
23.09. Dienstag	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR) <i>für Wolfgang Peter, Eltern und Schwiegereltern</i>
24.09. Mittwoch	09.00 Uhr Laudes (NR)
25.09. Donnerstag	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)
26.09. Freitag	09.00 Uhr Heilige Messe (NR)
27.09. Samstag	18.00 Uhr Heilige Messe (OR) <i>für Walter Aul, Alwina Müller und Angehörige</i>
28.09. Sonntag 26. Sonntag im Jahreskreis	09.30 Uhr Heilige Messe / Familiengottesdienst zu Erntedank (LGS) 11.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweihe und zum Patronatsfest (NR) anschl. Michaelsfest mit Leckerem aus der deutschen und der schlesischen Küche
30.09. Dienstag Hl. Hieronymus	15.30 Uhr Heilige Messe Seniorendependance Ronneburg 17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
01.10. Mittwoch Hl. Theresia vom Kinde Jesus	09.00 Uhr Laudes (NR)
02.10. Donnerstag Hll. Schutzengel	18.00 Uhr Heilige Messe anschl. Rosenkranzandacht (LGS) <i>für Silvia Frate, Marcello Frate, Elisabeth Kocci</i>
03.10. Freitag Tag der Deutschen Einheit	KEINE Heilige Messe (NR)
04.10. Samstag Hl. Franz v. Assisi	18.00 Uhr Wortgottesfeier (OR)
05.10. Sonntag 27. Sonntag im Jahreskreis	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank in der Herrnscheune (LGS) 18.00 Uhr Rosenkranz (OR)

... immer aktuell ...

... Sie suchen Infos zur Kirchengemeinde?



Hier geht's direkt zur Homepage!

www.katholische-kirche-langenselbold.de



...auf Facebook!

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin Langenselbold



...auf Instagram!

Maria_koenigin_langenselbold



...auf Instagram!

Minis__langenselbold